

# Der verfallene Bauwagen – Einstiegsgeschichte

*Hinweis für die Lehrkraft: Die Einstiegsgeschichte den Kindern zu Stundenbeginn vorlesen.*

Auf dem Rückweg vom Schwimmbad fahren Noel und Emilia eine Abkürzung durch den Wald. Hier ist es schön kühl und mit dem Fahrrad weht immer ein bisschen Wind. Plötzlich bremst Emilia und schaut zu den Bäumen. „Was ist los?“ Noel kommt neben ihr zum Stehen. „Da ist etwas am Ende von dem kleinen Weg, siehst du es?“ Jetzt ist die Neugier der beiden geweckt. Sie lehnen die Fahrräder an einen Baum und laufen den kleinen Weg entlang. Am Ende des Weges stehen sie vor einem stark verfallenen Bauwagen. Noel geht vor und zieht die Tür auf. Es riecht sehr muffig in dem Bauwagen. Emilia bleibt naserümpfend vor der Tür stehen. „Pass auf!“, ruft sie Noel zu. Immer wenn er ein paar Schritte läuft, knarrt der Bauwagen so laut, als würde er gleich zusammenfallen. Nach ein paar Minuten steht er freudestrahlend vor Emilia und winkt mit einem Briefumschlag vor ihrem Gesicht hin und her. „GEHEIM“, steht darauf. Und man sieht ihm an, dass er schon einige Jahre dort im Bauwagen gelegen hat. Er ist ganz vergilbt. Natürlich wollen die beiden wissen, was darin steht. Schnell ist der Umschlag geöffnet. Sie finden mehrere Blätter darin. Auf einem Blatt steht etwas von einem versteckten Schatz geschrieben, und auf den anderen Seiten sind verschiedene Rätsel zu erkennen. „Den Schatz finden wir!“, ruft Noel sofort. Emilia nickt zustimmend.



Wald © Marion El-Khalafawi

VORSCHAU



„Zeig mal das erste Rätsel her.“ Emilia und Noel setzen sich auf die Stufen des Bauwagens und lesen gemeinsam den Text durch, um das Rätsel zu lösen.

In der Kirche gibt es manche Zeichen, die ganz besonders sind. Sie sind meistens mit einem großen Fest verbunden und mit speziellen Symbolen. Man nennt sie Sakramente. In ihnen ist uns Gott ganz nahe. Der Begriff Sakrament kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Heilszeichen“.

Das erste Sakrament im Leben von Christinnen und Christen ist die Taufe. Mit der **Taufe** wird ein Mensch in die christliche Gemeinde aufgenommen und unter Gottes Schutz gestellt. Der Täufling (oder, wenn er zu jung ist, die Taufpaten) sagt vor der Taufe, dass er an Gott glaubt. Anschließend wird ihm dreimal Weihwasser über den Kopf gegossen und der Priester spricht dabei die Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Als Nächstes kommt das Sakrament der **Eucharistie**. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet Danksagung. Die erste heilige Kommunion wird mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert. Wir Christinnen und Christen glauben daran, dass durch die Worte „Das ist mein Leib“ des Pfarrers das Stück Brot zu einem Teil von Jesus wird. Wenn wir die Hostie dann essen, dann wird Jesus und seine Liebe ein Teil von uns. Mit den Worten „Das ist mein Blut“ wird der Wein zu Jesu Blut.



Pfarrer © Petra Lefin

Bei dem Sakrament der **Firmung** wird dem Firmling vom Priester mit Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Dabei spricht er die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Heilige Geist soll den Glauben des Firmlings noch stärker machen. Ein Firmpate legt dabei die Hand auf die rechte Schulter des Firmlings und zeigt ihm damit, dass er ihn unterstützt und ihm hilft.

Das Sakrament der **Ehe** bekommt man zu zweit gespendet. Das Paar bittet hierbei um Gottes Segen für die Ehe und bezeugt die Liebe zueinander. Das Ehepaar sagt, dass es eigenen Kindern den Glauben zeigen wird und sie darin erzieht. Meistens gibt es Trauzeugen, die dem Ehepaar später helfen sollen, falls es sich streitet, und es an ihr Versprechen vor Gott erinnert.

Wenn man etwas gemacht hat, dass man im Nachhinein lieber nicht gemacht hätte, gibt es die Möglichkeit, darüber mit dem Pfarrer zu sprechen und um Gottes Vergebung zu bitten. Dieses Sakrament heißt **Buße**. Der Pfarrer darf den Inhalt des Gespräches niemandem weitererzählen, sogar der Polizei nicht.

Kranke Menschen können das Sakrament der **Krankensalbung** erhalten. Es soll Kranken Kraft spenden und Schmerzen lindern. So ist die Nähe Gottes auch in schlechten Zeiten oder kurz vor dem eigenen Tod noch spürbar. Bei der Krankensalbung werden Stirn und Hände vom Priester mit Öl eingerieben und zum Schluss die Eucharistie gespendet.

# Der verfallene Bauwagen – Rätsel

## Sakramente – Ein Zeichen von Gottes Nähe



Ein Sakrament bekommen nicht alle Menschen gespendet: das Sakrament der **Weihe**. Die Weihe erhalten Priester, Diakone und Bischöfe. Sie versprechen, ganz für die Gemeinde und die Gläubigen da zu sein. Das Sakrament kann nur von einem Bischof gespendet werden.

Wer hat recht? Verbinde die richtigen Aussagen mit dem entsprechenden Fachbegriff.

Damals, als ich meine Priesterweihe erhalten habe, hat mir mein bester Freund Pfarrer Klee das Sakrament gespendet. (6)

Mir geht es gerade gar nicht gut. Zum Glück war der Pfarrer da und hat mir die Stirn und die Hände mit Öl eingerieben. (3)

Während unseres Hochzeitsgottesdienstes sagen wir, dass wir unsere Kinder im Glauben erziehen werden. (4)

Damals, als ich meine Priesterweihe erhalten habe, hat mir unser Bischof das Sakrament gespendet. (1)

Bei der Eucharistie sage ich: „Das ist mein Leib“ und „Das ist mein Blut“. (2)

Mir geht es gerade gar nicht gut. Zum Glück war der Pfarrer da und hat mir die Füße und den Hals mit Öl eingerieben. (5)

Bei der Eucharistie sage ich: „Das ist mein Brot“ und „Das ist mein Wein“. (0)



Pfarrer © Gisela Fuhrmann

Pfarrer Mond  
(Priesterweihe) (2)



Krank © Bert Breitenbach

kranke  
Frau Hölzer  
(Krankensalbung) (2)



Ehepaar © Barbara Gerth

Eheleute Glück  
(Ehesakrament) (3)



Pfarrer © Plätz/Schnagl

Pfarrer Fass  
(Eucharistie) (7)

Den Code erhaltet ihr, wenn ihr die verbunden Zahlen addiert.

Lösung:



# Der verfallene Bauwagen – Rätsel

Kennt ihr euch jetzt mit den Sakramenten aus?



„Das ist hier ganz in der Nähe!“ Noel tippt mit seinem Finger auf die Karte auf seinem Handy. „Noch eine Koordinate, dann kann ich ganz genau sagen, wo es ist.“ Emilia wischt sich Schweißtropfen von der Stirn. „Verspricht mir eins: Egal was wir finden, bevor wir nach Hause fahren, holen wir uns noch ein Eis.“

„Einverstanden“, antwortet Noel.

Habt ihr bei den bisherigen Rätseln gut aufgepasst? In diesem letzten Rätsel geht es nämlich um alle Sakramente und alle Rätsel, die ihr dazu gelöst habt! Um das Rätsel zu lösen, müsst ihr herausfinden, ob die Aussagen zu den Sakramenten und den bisherigen Rätseln wahr oder falsch sind, und die richtige Lösung markieren.

Den Code erhaltet ihr, wenn ihr die Zahlen von oben nach unten lest und mit dem richtigen Rechenzeichen (fünfte Aussage) verrechnet.

	wahr	falsch
Sakramente gibt es in der katholischen und der evangelischen Kirche.	9	8
In der katholischen Kirche gibt es nur zwei Sakramente.	3	7
Das Thema des dritten Rätsels ist die Firmung.	2	4
Im Buchstabenfeld zur Taufe musstet ihr sieben Wörter markieren.	5	1
Die Taufe ist ein gemeinsames Sakrament aller Christen.	-	+
Im ersten Rätsel war der Lösungs-Code 3-5-7-9.	2	3
Im zweiten Rätsel gab es einen Text über alle Sakramente.	9	4
Der Begriff Sakrament bedeutet „Gemeinschaft“.	0	8
Der Code des ersten und dritten Rätsels zusammen ist 6-5-4-0.	6	7

Lösung:





# Der verfallene Bauwagen – Tippkarten



## Tipp 1



Achtet darauf, wer das Sakrament spendet, wie es gespendet wird und was dabei gesagt wird.

## Tipp 1



Das wichtigste Symbol der Taufe ist das Wasser. Es wird in einem Stein oder einem Becken aufbewahrt.

## Tipp 2



Bei einer Taufe ist der Täufling nicht allein. Die Taufpaten unterstützen dabei!

## Tipp 3



Wichtige Taufsymbole sind das Taufkleid, die Taufkerze und das Chrisamöl, mit dem ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Täuflings gezeichnet wird.

## Tipp 1



Achtet auf Hinweise des zeitlichen Ablaufs.

## Tipp 1



Die benötigten Informationen habt ihr bei den anderen Rätseln bekommen. Schaut dort noch einmal nach!

VORSCHAU